

DIAS-Kommentare

Nr. 1 • April 2003

Alexander Alvaro

Der globalisierte Terror

www.dias-online.org

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstr. 1 D-40225 Düsseldorf

Herausgeber
Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1 D-40225 Düsseldorf

www.dias-online.org

© 2010, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS)

ISBN:

Der globalisierte Terror

911. Drei Zahlen, die für den Ernstfall stehen. Wer in den Vereinigten Staaten polizeilicher Hilfe bedarf wählt diese Nummer und wer im Weißen Haus nach einer Rechtfertigung der amerikanischen Außenpolitik fragt, wird auf dieses Datum verwiesen.

Wohl kaum ein Ereignis hat so viel Bewegung in die globale Politik gebracht, wie der Terroranschlag des 11. Septembers – oder 9/11, wie man eben auf der anderen Seite des Atlantik zu sagen pflegt. Wochen und Monate lang begleiteten uns dessen Bilder, von den ersten Live-Aufnahmen bis hin zu den prächtig-grausamen Photobänden und Dokumentationen, die pünktlich in unseren Buchhandlungen zu erwerben waren. Der globale Terror hatte sich der Weltöffentlichkeit in einer einzigartigen Premiere präsentiert. Mit einem Schlag ist der Weltgemeinschaft bewusst gemacht worden, dass der Terrorismus in seiner Unberechenbarkeit, Menschenverachtung und Willkür eine globale Bedrohung darstellt. Während die Menschen diesseits und jenseits des Atlantiks, auf der nördlichen und südlichen Hemisphäre, langsam aus ihren paralysierenden Schockzuständen erwachen, sind Regierungsvertreter weltweit - in hektischen, beinahe reflexartigen, Aktionismus verfallen - tätig geworden.

Bis zum heutigen Tag spüren wir die Schockwellen des New Yorker Anschlags: Sicherheitspakete, hervorgeholt aus den Schubladen der 70er Jahre, sollen dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen Rechnung tragen, die deutsche Außenpolitik – in ihrer Zielsetzung sicher richtig, nur dilettantisch umgesetzt – ist zum „Problem“ geworden, die NATO, UN und EU finden (noch) keine effektive Antwort auf das Hegemoniebestreben der USA und weil die Welt sich nun vorerst nur auf Bagdad konzentrieren kann, probt Pjöngjang derweil den Aufstand.

Die Bühne der Weltpolitik bewegt sich im Zeitraffer – was die Gefahr in sich birgt, dass unsere Augen den Blick für das Wesentliche verlieren: die Bekämpfung der Ursache allen Leids, des internationalen Terrorismus, der sinnbildlich für unzählige Tote, für die Schädigung und Zerstörung ganzer volkswirtschaftlicher und kultureller Systeme steht. Dies ist die primäre Aufgabe internationaler Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert. Militärische Mittel sind in diesem Zusammenhang allerdings nicht der Schlüssel zum Erfolg, wenn man Papieren der Vereinten Nationen und der OECD folgen will.

Um dies zu erkennen, bedarf es einer – hier allerdings nur eingeschränkt möglichen – Analyse dessen, was unter dem Begriff des internationalen Terrorismus zu verstehen ist.

Während sich der Terrorismus bislang durch die Zusammenarbeit relativ kleiner Gruppierungen mit klar erkennbaren politischen oder ideologischen Zielen darstellte, deren Spannweite von „nationaler Befreiung“ bis hin zu „Tierrechten“ reichte, der ziel- und zweckgerichtet eingesetzt wurde (z.B. um die Befreiung Gefangener oder Autonomiebestreben durchzusetzen), muss sich die Welt nun einem neuen Terrorismus stellen, der mit diesen klassischen Merkmalen bricht. Der reine „Durchsetzungsterror“ weicht einem Terror, der nunmehr in krasser Fundamentalopposition zu gesamten Gesellschaftsentwürfen und Wirtschaftssystemen steht. Dieser Terrorismus kennt keine Verhandlungsspielräume mehr und erklärt gesamte Völker zu seiner Zielscheibe. Anders als der klassische Terrorismus mit streng nationalem Bezug, wie dies noch bei der ETA, der RAF oder der IRA festzustellen war, sieht sich die Weltgemeinschaft einem globalen Terrorismus ausgesetzt, der neue qualitative und quantitative Maßstäbe setzt, wie z.B. die Anschläge von New York und Bali aufzeigen.

Dieser globalisierte Terrorismus beschränkt sich dabei nicht auf den Einsatz von Autobomben, Flugzeugentführungen oder Selbstmordattentaten. Durch die Zusammenarbeit mit korrupten Regierungen, failed states und der organisierten Kriminalität sowie einer extrem hohen Liquidität, ist es einzelnen Terrorgruppierungen heutzutage möglich, sich auf dem weltweiten Markt Massenvernichtungswaffen zu beschaffen. Auch wenn damit der potentielle Einsatz konventioneller Massenvernichtungswaffen wie auch chemischer und biologischer Kampfstoffe nicht mehr von der Hand zu weisen ist, sind sich Experten noch einig, dass terroristische Gruppierungen kurz- oder mittelfristig nicht über einsatzfähige Nuklearwaffen verfügen werden. Mittelbare Nuklearschläge, d.h. durch Anschläge auf Kernkraftwerke, dürfe man allerdings nicht ausschließen. Nicht zu vergessen sei aber der technische Fortschritt, der sich unzweifelhaft auch auf terroristische Fertigkeiten auswirkt. Nähme man etwa an, dass das Informationszeitalter spurlos am globalen Terrorismus vorbei gezogen sei, so hieße dies die Augen vor der Realität zu verschließen und das Bedrohungspotential von Cyberangriffen zu unterschätzen. Annahmen zufolge könnte eine relativ kleine Gruppe von ca. 30 Computerexperten, ausgestattet mit einem Budget von \$ 10 Mio., die Vereinigten Staaten nahezu handlungsunfähig machen. Solch ein „Netwar“ könnte von jedem Standort der Welt aus geführt werden und z.B. die Stromversorgung jeder beliebigen Stadt oder die Zentralrechner internationaler Finanzplätze ins Visier nehmen. Das Internet als wesentlicher Bestandteil der Koordinierungs- und Organisationsstruktur des globalen Terrorismus sollte nicht unterschätzt werden.

Nach der skizzenhaften Darstellung dessen, was internationaler Terrorismus impliziert, wird schon ersichtlich, warum ein allein militärisches Vorgehen bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus wenig zielführend ist: Ohne einen eindeutigen und erkennbaren Gegner fehlt der für ein militärisches Vorgehen zwingend notwendige Angriffspunkt.

So bleibt es weiterhin die Aufgabe der internationalen Gemeinschaft, fernab militärischer Aktionen und kriegerischer Eingriffe, geeignete Maßnahmen und Perspektiven zur Bekämpfung des globalen Terrorismus aufzuzeigen und im Wege internationaler Zusammenarbeit durchzusetzen.

Das internationale Recht kann in diesem Zusammenhang Rahmenbedingungen stellen, welche die Bekämpfung des Terrorismus und der Beihilfe zu diesem durchsetzen helfen. Entscheidende Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung der bisher bestehenden (zwölf) UN-Konventionen zur Bekämpfung des Terrorismus, z.B. der UN-Konventionen zur Bekämpfung der finanziellen Hilfe von Terrorismus. Weiterhin müssen wichtige flankierende Abkommen, wie die Palermo-Konvention, die sich gegen das organisierte transnationale Verbrechen richtet, von sämtlichen Mitgliedern der Vereinten Nationen ratifiziert werden.

Die Durchsetzung völkerrechtlicher Vereinbarungen und eine erfolgreiche internationale Gefahrenabwehr erfordert einerseits die Koordinierung internationaler Organisationen und andererseits die Kooperation der UN mit Nicht-UN-Organisationen wie z.B. Interpol. Um eine effiziente Arbeit ermöglichen zu können, ist es entscheidend klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten herzustellen; das United Nations Department of Political Affairs könnte hierbei eine zentrale Rolle spielen, indem es im internationalen Gefüge als zuständige Organisationseinheit die Koordination von Maßnahmen innerhalb der UN und zwischen den weiteren Beteiligten übernimmt. Legt man die durch das internationale Recht definierten Rahmenbedingungen bei der Bekämpfung des Terrorismus zugrunde, darf – obwohl als selbstverständlich voranzusetzen – nicht unerwähnt bleiben, dass das Imperative Menschenrecht bei allen Maßnahmen im Vordergrund steht, d.h. dass die Bekämpfung des Terrorismus nie die Missachtung der Menschenrechte zu rechtfertigen vermag.

Unabhängig von den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft müssen nationale Regierungen den Herausforderungen des internationalen Terrorismus entgegentreten. Geht man dabei davon aus, dass sie sich mit einem Gegner konfrontiert sehen, der intelligent, flexibel und opportunistisch ist, müssen ihre Bemühungen dahingehen, Angriffe zu erkennen und zu verhindern, ohne die Werte, die sie verteidigen wollen aus den Augen zu verlieren; die Freiheit der Einzelnen darf niemals der Sicherheit Aller zum Opfer fallen.

Präventive Einzelmaßnahmen wären unter anderem der verbesserte Austausch nationaler Geheimdienstkenntnisse, die Reduzierung der Verwundbarkeit sozialer und infrastruktureller Systeme sowie die Erstellung nationaler Notfallpläne. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen sollte dabei aber durch transnationale Kooperationen und einer effizienten Koordination von Risk-Management wirkungsvoll begleitet werden.

Letztendlich ist all dies aber nur die Bekämpfung der Symptome des internationalen Terrorismus. Die langfristige Aufgabe, die zentrale Aufgabe internationaler Politik im 21. Jahrhundert, ist die Bekämpfung der Ursachen des Terrorismus: Armut, Hunger, Korruption, Despotismus und Fanatismus. Nur die gezielte Bekämpfung dieser fünf Elemente kann langfristig die Eindämmung des internationalen Terrorismus ermöglichen. Nur eine Entwicklungshilfe, die den Menschen die Perspektive und Grundlage einer friedlichen Gesellschaft eröffnet, wird langfristig den globalen Terrorismus überwinden – niemals ein Krieg.

Entwicklungspolitische Strukturreformen und Innovationen sind damit sicherheitspolitische Investitionen. Diesen Ansatz verfolgt eine liberale Globalisierungspolitik, die Rahmenbedingungen für den Aufbau von Gesundheits- und Bildungssystemen schaffen will und die Entstehung und Öffnung von Märkten ermöglichen kann.

DIAS-Kommentare

- 1 Alexander Alvaro
Der globalisierte Terror 29. April 2003
- 2 Michaela Hertkorn
Why do German-US Relations matter to the Transatlantic Relationship 17. Juni 2003
- 3 Henricke Paepcke
Die Rolle der UNO im Nachkriegs-Irak 17. Juni 2003
- 4 Panagiota Bogris
Von Demokratie und Bildung im Irak nach Saddam Hussein 18. Juli 2003
- 5 Ulf Gartzke
Wirtschaft und Gesellschaft: Eine Partnerschaft ohne Alternative 19. Juli 2003
- 6 Lars Mammen
Herausforderung für den Rechtsstaat – Gerichtsprozesse gegen den Terroristen 11. September 2003
- 7 Ulf Gartzke
Von der Wirtschaft lernen heißt voran zu kommen 21. September 2003
- 8 Daniel J. Klocke
Das Deutsche Völkerstrafgesetzbuch – Chance oder Farce 21. September 2003
- 9 Elizabeth G. Book
US Guidelines a Barrier to German-American Armaments Cooperation 10. Oktober 2003
- 10 Dr. Bastian Giegerich
Mugged by Reality? German Defense in Light of the 2003 Policy Guidelines 12. Oktober 2003
- 11 Barthélémy Courtment
Understanding the deep origins of the transatlantic rift 22. Oktober 2003
- 12 Rolf Schwarz
Old Wine, New Bottle: The Arab Middle East after September 11th 09. November 2003
- 13 Ulf Gartzke
Irrelevant or Indispensable? – The United Nations after the Iraq War 15. November 2003
- 14 Daniel J. Klocke
Das Ende der Straflosigkeit von Völkerrechtsverbrechern? 15. November 2003
- 15 Panagiota Bogris
Erziehung im Irak – Ein Gewinn von Bedeutung 21. November 2003
- 16 Jessica Duda
Why the US counter – terrorism and reconstruction policy change? 21. November 2003
- 17 Elizabeth G. Book
Creating a Transatlantic Army: Does the NATO Response Force subvert the European Union? 29. November 2003
- 18 Holger Teske
Der blinde Rechtsstaat und das dreischneidige Schwert der Terrorismusbekämpfung 29. November 2003
- 19 Niels-Jakob Küttner
Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung 11. Dezember 2003

20	Unbekannt Der große europäische Teppich	11. Dezember 2003
21	Unbekannt Die Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und ihre Auswirkungen auf das System Internationaler Friedenssicherung	14. Januar 2004
22	Dimitrios Argirakos Marx reloaded – einige Gedanken zum 155. jährigen Jubiläum des kommunistischen Manifestes	08. März 2004
23	Ulf Gartzke Regime Change à la El Kaida	20. März 2004
24	R. Alexander Lorz Zur Ablehnung des Annan-Plans durch die griechischen Zyperer	27. April 2004
25	Alexander Siedschlag Europäische Entscheidungsstrukturen im Rahmen der ESVP: Möglichkeiten und Grenzen der Harmonisierung	02. Mai 2004
26	Niels-Jakob Küttner Mission stabiler Euro: Eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist dringend notwendig	17. Juni 2004
27	Karim Zourgui Die innere Selbstbestimmung der Völker im Spannungsverhältnis von Souveränität und Entwicklung	02. Juli 2004
28	Dimitrios Argirakos Rückkehr zum Nationalismus und Abschied von der Globalisierung	02. Juli 2004
29	Alexander Alvaro Man zäumt ein Pferd nicht von hinten auf – Biometrische Daten in Ausweisdokumenten	14. Januar 2005
30	R. Alexander Lorz Zurück zu den "Vereinigten Staaten" von Europa	14. Januar 2005
31	Harpriye A. Juneja The Emergence of Russia as Potential Energy Superpower and Implications for U. S. Energy Security in the 21st Century	22. Januar 2005
32	Joshua Stern NATO Collective Security or Defense: The Future of NATO in Light of Expansion and 9/11	22. Januar 2005
33	Caroline Oke The New Transatlantic Agenda: Does it have a future in the 21st Century?	22. Januar 2005
34	Dustin Dehez Globalisierte Geopolitik und ihre regionale Dimension. Konsequenzen für Staat und Gesellschaft	01. Februar 2005
35	Marwan Abou-Taam Psychologie des Terrors - Gewalt als Identitätsmerkmal in der arabisch-islamischen Gesellschaft	01. Februar 2005
36	Dimitrios Argirakos Die Entente der Halbstarke, die neue Weltordnung und Deutschlands Rolle in Europa	10. Februar 2005

-
- | | | |
|----|--|------------------|
| 37 | Jessica Heun
Die geplante Reform der Vereinten Nationen umfasst weit mehr als die Diskussion um einen deutschen Sitz im Sicherheitsrat wiedergibt... | 17. Februar 2005 |
| 38 | Dustin Dehez
Umfassender Schutz für Truppe und Heimat? | 01. März 2005 |
| 39 | Dimitrios Argirakos
Über das Wesen der Außenpolitik | 02. Mai 2005 |
| 40 | Babak Khalatbari
Die vergessene Agenda- Umweltverschmutzung in Nah- und Mittelost | 02. Mai 2005 |
| 41 | Panagiota Bogris
Die Überwindung von Grenzen – Toleranz kann man nicht verordnen | 09. Mai 2005 |
| 42 | Jessica Heun
Quo vadis Roma? | 17. Mai 2005 |
| 43 | Patricia Stelzer
Politische Verrenkungen - Schröders Wunsch nach Neuwahlen trifft auf Weimarer Spuren im Grundgesetz | 27. Mai 2005 |
| 44 | Daniel-Philippe Lüdemann
Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Non-governmental Organisations | 02. Juni 2005 |
| 45 | Dr. Michaela Hertkorn
France saying 'Non' to the EU Constitution and Federal Elections in Germany: The likely Impact on Intra – European Dynamics and Transatlantic Relations | 03. Juni 2005 |
| 46 | Babak Khalatbari
Freihandel versus Demokratisierung: Die euromediterrane Partnerschaft wird 10 Jahre alt | 04. Juni 2005 |
| 47 | Edward Roby
A hollow economy | 13. Juni 2005 |
| 48 | Patricia Stelzer
Operation Murambatsvina - Mugabes „Abfallbeseitigung“ in Simbabwe steuert auf eine humanitäre Katastrophe hinzu | 02. Juli 2005 |
| 49 | Lars Mammen
Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti-Terrorismuspolitik der internationalen Gemeinschaft und Europäischen Union | 08. Juli 2005 |
| 50 | Daniel Pahl
Die internationale Ratlosigkeit im Fall Iran | 19. Juli 2005 |
| 51 | Michaela Hertkorn
An Outlook on Transatlantic Relations – after the 'no-votes' on the EU constitution and the terror attacks in London | 22. Juli 2005 |
| 52 | Dustin Dehez
Der Iran nach der Präsidentschaftswahl – Zuspitzung im Atomstreit? | 24. Juli 2005 |
| 53 | Edward Roby
Who 'll stop the winds? | 29. Juli 2005 |
| 54 | Patricia Stelzer
Lost in global indifference | 01. August 2005 |

55	Dustin Dehéz Der Friedensprozess im Südsudan nach dem Tod John Garangs	04. August 2005
56	Dr. Dimitrios Argirakos Die diplomatische Lösung im Fall Iran	12. August 2005
57	Jessica Heun Entsteht mitten in Europa eine neue Mauer?	23. August 2005
58	Wilko Wiesner Terror zwischen Okzident und Orient – neue Kriege ohne Grenzen?	31. August 2005
59	Edward Roby Where do Jobs come from?	04. September 2005
60	Lars Mammen Remembering the 4 th Anniversary of 9-11	11. September 2005
61	Ulf Gartzke The Case for Regime Change in Berlin And Why It Should Matter to the U.S	16. September 2005
62	Sascha Arnautovic Auge um Auge, Zahn um Zahn: Im Irak dreht ich die Spirale der Gewalt unaufhörlich weiter	27. September 2005
63	Dustin Dehéz Ballots, Bombs and Bullets – Tehran's stirrings in Southern Iraq	25. Oktober 2005
64	Michaela Hertkorn Security Challenges for Transatlantic Alliance: an Initial Assessment after German Elections	07. November 2005
65	R. Alexander Lorz The Eternal Life of Eternal Peace	07. November 2005
66	R. Alexander Lorz International Constraints on Constitution - Making	08. November 2005
67	Unbekannt The NATO Response Force – A 2006 Deliverable?	15. November 2005
68	Jessica Heun 10 Jahre nach Dayton – Selbstblockade statt Entwicklung	15. November 2005
69	Hendrik Schulten Wie ist die Feindlage? Umwälzungen im Bereich des Militärischen Nachrichtenswesens der Bundeswehr	02. Dezember 2005
70	Edward Roby Transatlantic financial market: integration or confrontation?	12. Dezember 2005
71	Dustin Dehéz Terrorism and Piracy – the Threat Underestimated at the Horn of Africa	25. Dezember 2005
72	Franz Halas/Cornelia Frank Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln? Die Polizeimission EUPOL-PROXIMA auf dem Prüfstand	16. Januar 2006
73	Mark Glasow Neue strategische Überlegungen zur Rolle des Terrorismus` auf der internationalen Bühne	07. Februar 2006

-
- | | | |
|----|---|------------------|
| 74 | Ulf Gartzke
What Canada's Prime Minister can learn from the German Chancellor | 09. Februar 2006 |
| 75 | Edward Roby
Control of oil is dollar strategy | 13. Februar 2006 |
| 76 | Dr. Lars Mammen
Erster Prozess zum 11. September 2001 in den USA – Beginn der richterlichen Aufarbeitung? | 10. März 2006 |
| 77 | Edward Roby
New asset class for cosmopolitan high rollers | 18. März 2006 |
| 78 | Daniel Pahl
Thoughts about the military balance the PRC and the USA | 18. März 2006 |
| 79 | Dustin Dehéz
Deutsche Soldaten ins Herz der Finsternis? Zur Debatte um die Entsendung deutscher Truppen in die Demokratische Republik Kongo | 18. März 2006 |
| 80 | Lars Mammen
Zum aktuellen Stand der Debatte in der Generalversammlung um eine Umfassende Konvention gegen den internationalen Terrorismus | 26. März 2006 |
| 81 | Edward Roby
Clocking the speed of capital flight | 17. April 2006 |
| 82 | Ulf Gartzke
Turkey's Dark Past and Uncertain Future | 17. April 2006 |
| 83 | Lars Mammen
Urteil im Prozess um die Anschläge vom 11. September 2001 – Lebenslange Freiheitsstrafe für Moussaoui | 04. Mai 2006 |
| 84 | Jessica Heun
See no evil, hear no evil, speak no evil... sometimes do evil | 23. Mai 2006 |
| 85 | Tiffany Wheeler
Challenges for a Transatlantic Cohesion: An Assessment | 23. Mai 2006 |
| 86 | Dustin Dehéz
Obstacles on the way to international recognition for Somaliland | 29. Mai 2006 |
| 87 | Dustin Dehéz
Islamismus und Terrorismus in Afrika – Gefahr für die transatlantischen Interessen? | 01. Juni 2006 |
| 88 | Samuel D. Hernandez
Latin America's Crucial Role as Transatlantic Player | 21. Juni 2006 |
| 89 | Sarabeth K. Trujillo
The Franco – American Alliance: The Steel Tariffs, Why the Iraq War Is Not A Deal – Breaker, & Why the Alliance Still Matters | 21. Juni 2006 |
| 90 | Matthew Omolesky
Polish – American Security Cooperation: Idealism, Geopolitics and Quid Pro Quo | 26. Juni 2006 |
| 91 | Eckhart von Wildenradt
A delicate Relationship: Explaining the Origin of Contemporary German and French Relations under U.S. Hegemony 1945 - 1954 | 26. Juni 2006 |

-
- | | | |
|-----|---|--------------------|
| 92 | Gesine Wolf-Zimper
Zuckerbrot und Peitsche - zielgerichtete Sanktionen als effektives Mittel der Terrorbekämpfung? | 01. Juli 2006 |
| 93 | Edward Roby
The geopolitics of gasoline | 10. Juli 2006 |
| 94 | Michaela Hertkorn
Gedanken zu einer Friedenstruppe im Südlibanon | 01. August 2006 |
| 95 | Edward Roby
Germany's 2% boom | 11. September 2006 |
| 96 | Lars Mammen
Die Bekämpfung des Internationalen Terrorismus fünf Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001 | 12. September 2006 |
| 97 | Dustin Dehéz
Running out of Options – Reassessing Western Strategic Opportunities in Somalia | 28. September 2006 |
| 98 | Edward Roby
Asian energy quest roils worldwide petroleum market | 02. Oktober 2006 |
| 99 | Christopher Radler
Ägypten nach den Parlamentswahlen | 11. Oktober 2006 |
| 100 | Michaela Hertkorn
Out-of-Area Nation – Building Stabilization: Germany as a Player within the NATO- EU Framework | 16. November 2006 |
| 101 | Raphael L'Hoest
Thailändische Energiepolitik – Erneuerbare Energien: Enormes Potenzial für Deutsche Umwelttechnologie | 10. Januar 2007 |
| 102 | Klaus Bender
The Mystery of the Supernotes | 11. Januar 2007 |
| 103 | Dustin Dehéz
Jahrhundert der Ölkriege? | 11. Januar 2007 |
| 104 | Edward Roby
A Nutcracker for Europe's energy fantasies | 14. Januar 2007 |
| 105 | C. Eduardo Vargas Toro
Turkey' s Prospects of Accession to the European Union | 25. Januar 2007 |
| 106 | Unbekannt
Davos revives Doha: Liberalized world trade trumps bilateral talk | 30. Januar 2007 |
| 107 | Edward Roby
Healthy market correction or prelude to a perfect storm? | 19. März 2007 |
| 108 | Edward Roby
Upswing from nowhere | 25. Mai 2007 |
| 109 | Daniel Pahl
Restraint in interstate – violence | 29. Juni 2007 |
| 110 | Michaela Hertkorn
Deutsche Europapolitik im Zeichen des Wandels: Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft aus der Transatlantischen Perspektive | 02. Juli 2007 |

-
- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 111 | Tatsiana Lintouskaya
Die politische Ausgangslage in der Ukraine vor der Wahl | 10. August 2007 |
| 112 | Edward Roby
Western credit crunch tests irreversibility of globalization | 10. August 2007 |
| 113 | Holger Teske
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Der Niedergang der fünften Republik? | 31. August 2007 |
| 114 | Edward Roby
Euro shares reserve burden of wilting dollar | 22. Oktober 2007 |
| 115 | Peter Lundin
The Current Status of the Transatlantic Relationship – 4 Points of Consideration | 07. November 2007 |
| 116 | Michaela Hertkorn
Challenge of Successful Post – War Stabilization: More Questions than Answers for the NATO-EU Framework | 01. Dezember 2007 |
| 117 | Dimitrios Argirakos
Merkels Außenpolitik ist gefährlich | 07. Dezember 2007 |
| 118 | Edward Roby
Crisis tests paradigm of global capital – a European perspective | 07. Dezember 2007 |
| 119 | Dr. Christian Wipperfurth
Afghanistan – Ansatzpunkt für eine Zusammenarbeit Russlands mit dem Westen | 05. Januar 2008 |
| 120 | Dustin Dehéz
Somalia – Krieg an der zweiten Front? | 06. Februar 2008 |
| 121 | Edward Roby
Can Europe help repair the broken bubble? | 10. Februar 2008 |
| 122 | Dr. Christian Wipperfurth
Bevölkerungsentwicklung in langer Schicht: Mittel und langfristige Konsequenzen | 18. März 2008 |
| 123 | Philipp Schweers
Jemen vor dem Kollaps? | 18. März 2008 |
| 124 | Philipp Schweers
Pakistan – Eine „neue Ära wahrer Politik“ nach der Wahl? | 01. April 2008 |
| 125 | Christian Rieck
Zur Zukunft des Völkerrechts nach dem 11.September – Implikationen der Irakintervention | 02. April 2008 |
| 126 | Christian Rieck
Iran and Venezuela: A nuclear "Rogue Axis" ? | 02. April 2008 |
| 127 | Philipp Schweers
Towards a " New Middle East" ? | 09. April 2008 |
| 128 | Christian Rieck
Ein Versuch über die Freiheit - Nur die Freiheit von heute ist die Sicherheit von morgen | 02. Mai 2008 |
| 129 | Christopher Radler
Islamischer Fundamentalismus und Geopolitik – vom europäischen Kolonialismus bis zum Globalen Dschihad | 06. Mai 2008 |

-
- | | | |
|-----|---|--------------------|
| 130 | Ulrich Petersohn
Möglichkeiten zur Regulierung von Privaten Sicherheitsunternehmen (PSF) | 09. Mai 2008 |
| 131 | Edward Roby
Food joins energy in speculative global price spiral | 09. Mai 2008 |
| 132 | Edward Roby
Central Banks declare war on resurgent inflation | 12. Juni 2008 |
| 133 | Daniel Werdung
Airbus vs. Boeing: Neue Tankerflugzeuge für die US - Luftwaffe | 12. Juni 2008 |
| 134 | Christian Rieck
Bemerkung zum europäischen Traum | 13. Juni 2008 |
| 135 | Philipp Schweers
Zukunftsbranche Piraterie? | 13. Juni 2008 |
| 136 | Philipp Schweers
Yemen: Renewed Houthi - Conflict | 19. Juni 2008 |
| 137 | Philipp Schweers
Iran: Zwischen Dialogbereitschaft, äußeren Konflikten und persischem Nationalismus | 20. Juni 2008 |
| 138 | Dustin Dehéz
Der Ras Doumeira–Konflikt – ist ein Krieg zwischen Eritrea und Djibouti unausweichlich? | 09. Juli 2008 |
| 139 | Philipp Schweers
A new security paradigm for the Persian Gulf | 09. Juli 2008 |
| 140 | Edward Roby
Mission Impossible: Quell "stagflation" with monetary policy | 27. August 2008 |
| 141 | Edward Roby
Wallstreet on welfare, dollar on Skid Row | 25. September 2008 |
| 142 | Burkhard Theile
Bankenkrise und Wissensgesellschaft | 21. November 2008 |
| 143 | Christopher Radler
Die Anschläge von Mumbai als Machwerk al- Qa'idás? | 30. Dezember 2008 |
| 144 | Edward Roby
Credit crisis starts to level global trade imbalances | 14. Januar 2009 |
| 145 | Daniel Pahl
Barack H. Obama – Der amerikanische Präsident | 20. Januar 2009 |
| 146 | Christopher Radler
Der Einfluss des Internets auf islamistische Gewaltdiskurse | 29. Januar 2009 |
| 147 | Christian Rieck
The Legacy of the Nation – State in East Asia | 29. März 2009 |
| 148 | Edward Roby
A recovery on credit | 04. September 2009 |
| 149 | Christopher Radler
Anmerkungen zur Medienoffensive Al Qa'idás | 28. Oktober 2009 |

-
- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 150 | Rana Deep Islam
Zehn Jahre nach Helsinki – Die türkisch-europäischen Beziehungen in der Sackgasse | 13. Dezember 2009 |
| 151 | Edward Roby
Devil gas takes blame for death and taxes | 16. Dezember 2009 |
| 152 | Vinzenz Himmighofen
Ägyptens Grenzpolitik – Ein Balanceakt | 15. Januar 2010 |

DIAS ANALYSEN stehen unter <http://www.dias-online.org/31.0.html> zum Download zur Verfügung.

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik

2003 an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf gegründet, versteht sich das DIAS als unabhängige, interdisziplinäre und wissenschaftliche Denkfabrik, die strategische Politikberatung für Kunden aus dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor anbietet und als Plattform den Dialog und den Ideenaustausch zwischen Nachwuchskräften aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ermöglicht bzw. moderiert. Das Institut organisiert zu diesem Zweck jährlich die Düsseldorfer Rede sowie weitere Veranstaltungen mit Vertretern verschiedener Anspruchsgruppen und stellt seine Arbeit der breiten Öffentlichkeit im Rahmen verschiedener Publikationsserien zur Verfügung.

© Copyright 2009, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik,
Universitätsstraße 1 Geb. 24.91, D-40225 Düsseldorf, www.dias-online.org